

Pressemitteilung: 13 582-075/25

# Inflation im März 2025 bei 2,9 %

## Günstigere Treibstoffe sowie geringere Kosten für Reisen dämpfen Inflation

Wien, 2025-04-16 – Im März 2025 stieg der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria auf 127,3 Punkte. Die Preise waren damit im Schnitt um 2,9 % höher als ein Jahr zuvor. Im Vergleich zum Vormonat Februar 2025 erhöhte sich das durchschnittliche Preisniveau in Österreich um 0,2 %.

„Im März 2025 hat der Inflationsdruck etwas nachgelassen. Mit 2,9 % ist die Teuerung in Österreich nicht mehr so hoch wie im Jänner und Februar, als sie bei 3,2 % lag. Vor allem billigere Treibstoffe, Flugtickets sowie Pauschalreisen haben dafür gesorgt, dass sich die Inflation wieder dem EZB-Ziel von 2,0 % annähert. Strom bleibt hartnäckig der stärkste Preistreiber, auch weil vor einem Jahr die Strompreisbremse noch wirkte. In der Gastronomie stiegen die Preise im März 2025 im Jahresabstand doppelt so stark wie die allgemeine Inflation, bei Nahrungsmitteln lag der Preisanstieg darunter“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

### Ohne billigere Treibstoffe, Flugtickets und Pauschalreisen läge die Inflation bei 3,2 %

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** stiegen mit +5,2 % gleich stark wie im Februar (März Einfluss: +1,07 Prozentpunkte; Februar Einfluss: 1,06 Prozentpunkte) und blieben damit der wichtigste Treiber der Inflation im Jahresvergleich. Hauptverantwortlich dafür war weiterhin die Haushaltsenergie, die sich mit +8,3 % (Einfluss: +0,54 Prozentpunkte) geringfügig mehr verteuerte als im Februar (+8,0 %; Einfluss: +0,53 Prozentpunkte). Die Strompreise stiegen mit +36,3 % (Einfluss: +0,70 Prozentpunkte) etwas stärker als im Februar (+35,7 %; Einfluss: +0,69 Prozentpunkte). Seit Jänner sind die Strompreisbremse, der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss für Haushalte mit mehr als drei Personen nicht mehr preisdämpfend wirksam, die Netzentgelte und die Elektrizitätsabgabe wurden jedoch erhöht, sowie die Erneuerbaren-Förderpauschale und der Erneuerbaren-Förderbeitrag wieder eingeführt. Bei den Gaspreisen fielen die Verbilligungen etwas weniger stark aus (-11,6 %, Einfluss: -0,05 Prozentpunkte; Februar: -12,3 %, Einfluss: -0,05 Prozentpunkte). Seit Jänner sind für Gas höhere Netzentgelte, Erdgasabgaben sowie eine gestiegene CO<sub>2</sub>-Steuer wirksam. Ein kleineres Minus wiesen auch die Preise für feste Brennstoffe auf (-9,9 %; Februar: -11,4 %). Konträr hingegen entwickelten sich die Preise für Heizöl (-8,6 %; Februar: -6,5 %). Fernwärme verbilligte sich um 0,8 % (Februar: +0,1 %). Die Mieten (inkl. Neuvermietungen) wurden um 4,1 % erhöht (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte), etwas weniger kräftig als im Februar (+4,4 %; Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Die Preise für die Instandhaltung von Wohnungen stiegen um 3,2 % (Einfluss: +0,20 Prozentpunkte; Februar: +3,1 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte).

**Restaurants und Hotels** verteuerten sich durchschnittlich um 5,8 % (Einfluss: +0,75 Prozentpunkte), weniger stark als im Februar (+6,0 %; Einfluss: +0,78 Prozentpunkte). Bewirtungsdienstleistungen wiesen mit +5,8 % (Einfluss: +0,66 Prozentpunkte) eine etwas geringere Teuerung als im Februar auf (+6,0 %; Einfluss: +0,67 Prozentpunkte). Bei Beherbergungsdienstleistungen nahm der Preisdruck noch stärker ab (+5,7 %, Einfluss: +0,09 Prozentpunkte, Februar: +6,4 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte).

Die Ausgaben für **verschiedene Waren und Dienstleistungen** stiegen mit +4,3 % (Einfluss: +0,36 Prozentpunkte) etwas kräftiger als im Februar (+4,2 %; Einfluss: +0,35 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die stärker gestiegenen Preise für Körperpflege (März: +3,2 %, Einfluss: +0,07 Prozentpunkte; Februar: +2,6 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Die Kosten für Versicherungen

blieben konstant (März: +4,4 %, Einfluss: +0,18 Prozentpunkte; Februar: +4,4 %, Einfluss: +0,17 Prozentpunkte).

**Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** stiegen mit +3,1 % (Einfluss: +0,36 Prozentpunkte) stärker als im Februar (+2,6 %; Einfluss: +0,30 Prozentpunkte). Als ausschlaggebend dafür erwiesen sich die Nahrungsmittel, die mit +2,2 % (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte) etwas weniger kräftiger stiegen als im Februar (+1,8 %; Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Insbesondere die Preisentwicklung von Gemüse trug dazu bei (März: +1,8 %, Einfluss: +0,03 Prozentpunkte; Februar: -2,0 %, Einfluss: -0,02 Prozentpunkte). Milch, Käse und Eier verteuerten sich um 3,6 % (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Die Preise für Fleisch legten um 1,9 % zu und jene für Brot und Getreideerzeugnisse um 1,6 %. Öle und Fette verteuerten sich mit +7,1 % nicht mehr so stark wie im Februar (+12,0 %). Die Obstpreise zeigten sich mit +0,2 % fast preisstabil. Alkoholfreie Getränke verteuerten sich um 10,6 % (Einfluss +0,14 Prozentpunkte) und damit stärker als im Februar (+8,9 %; Einfluss: +0,11 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war ein weiterer Anstieg der Kaffeepreise (März: +17,7 %, Einfluss: +0,07 Prozentpunkte; Februar: +14,9 %, Einfluss: +0,06 Prozentpunkte).

Die Preisanstiege für **Freizeit und Kultur** fielen mit durchschnittlich +2,0 % (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte) deutlich weniger kräftiger aus als im Februar (+3,3 %; Einfluss: +0,34 Prozentpunkte). Als ausschlaggebend dafür erwies sich die Preisentwicklung der Pauschalreisen (März: -1,0 %, Einfluss: -0,02 Prozentpunkte; Februar: +5,3 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte). Freizeit- und Kulturdienstleistungen verteuerten sich um 4,5 % (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte; Februar: +4,2 %, Einfluss: +0,15 Prozentpunkte).

Die Preise für **Verkehr** gingen durchschnittlich um 0,8 % zurück (Einfluss: -0,12 Prozentpunkte), nachdem sie im Februar noch um 0,8 % gestiegen waren (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte). Einerseits wirkten die Treibstoffe mit -6,5 % (Einfluss: -0,30 Prozentpunkte) noch stärker preisdämpfend als im Februar (-3,6 %; Einfluss: -0,18 Prozentpunkte). Andererseits verbilligten sich Flugtickets im März um 2,7 % (Einfluss: -0,02 Prozentpunkte), nachdem sie im Februar noch um +13,7 % gestiegen waren (Einfluss: +0,07 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel verteuerten sich um 3,7 % (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen kosteten um 3,2 % mehr, neue um 0,2 % weniger.

### **Preisniveau von Februar 2025 auf März 2025 im Schnitt um 0,2 % gestiegen**

**Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Februar 2025 waren Teuerungen bei Bekleidungsartikeln (durchschnittlich +8,4 %; Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war der Wechsel auf die aktuellen Frühjahrs- und Sommerkollektionen, die nahezu alle Winterschlussverkaufwaren ersetzten. Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich billigere Treibstoffe (durchschnittlich -3,2 %; Einfluss: -0,12 Prozentpunkte).

### **Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im März 2025 bei 3,1 %**

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im März 2025 bei 138,27 (Februar: revidiert 137,82). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,1 % (Februar 2025: +3,4 %) und war etwas höher als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Preisanstiege für Strom sowie für Beherbergungsdienstleistungen (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI. Teuerungen für die Instandhaltung von Wohnungen sowie für Versicherungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften hingegen den HVPI gegenüber dem VPI.

### **Teuerung des täglichen Einkaufs höher als die Gesamtinflation, beim wöchentlichen niedriger**

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im März im Jahresabstand um 4,6 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe beinhaltet, stieg im Jahresvergleich um 2,2 %.

**Weitere Informationen** zum [VPI und HVPI](#) samt dazugehöriger [Dokumentation](#) sowie zum [aktuellen Warenkorb](#) und zur [Gewichtung](#) finden Sie auf unserer Website.

Auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes sowie den [Wertsicherungsrechner](#) inklusive [Kurzanleitung](#).

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den [FAQs](#) beantwortet. Der [persönliche Inflationsrechner](#) ermöglicht es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

**Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen**

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	März 2025/ März 2024	März 2025/ Februar 2025	Februar 2025/ Februar 2024	März 2025/ März 2024	März 2025/ Februar 2025	März 2025 <sup>1</sup>	Februar 2025 <sup>2</sup>
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
<b>Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)</b>	<b>2,9</b>	<b>0,2</b>	<b>3,2</b>	-	-	<b>127,3</b>	<b>127,1</b>
Mikrowarenkorb 2024 (tägliches Einkauf; Basis 2020) <sup>7</sup>	4,6	0,2	3,9	-	-	135,4	135,1
Miniwarenkorb 2024 (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020) <sup>7</sup>	2,2	-0,4	2,6	-	-	134,1	134,6
Index ohne Saisonwaren 2020	3,0	0,2	3,3	-	-	127,4	127,2
Index der Saisonwaren 2020	0,0	2,0	-2,6	-	-	124,4	122,0
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 <sup>4</sup>	-0,7	-1,1	0,5	-	-	129,7	131,2
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015<sup>5</sup></b>	<b>3,1</b>	<b>0,3</b>	<b>3,4</b>	-	-	<b>138,27</b>	<b>137,82<sup>3</sup></b>
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 <sup>6</sup>	2,9	0,3	3,2	-	-	138,78	138,33 <sup>3</sup>
<b>COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020</b>							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	3,1	0,2	2,6	0,359	0,025	130,3	130,0
02 Alkoholische Getränke und Tabak	3,7	2,1	1,4	0,118	0,067	119,9	117,4
03 Bekleidung und Schuhe	0,2	7,4	1,8	0,006	0,274	111,0	103,4 <sup>3</sup>
04 Wohnung, Wasser, Energie	5,2	-0,1	5,2	1,072	-0,017	139,7	139,8
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	-0,9	0,2	-0,7	-0,060	0,008	118,4	118,2 <sup>3</sup>
06 Gesundheitspflege	4,8	0,0	4,9	0,244	-0,003	120,0	120,0
07 Verkehr	-0,8	-0,9	0,8	-0,120	-0,138	126,7	127,9
08 Nachrichtenübermittlung	-5,6	-0,4	-5,7	-0,093	-0,006	84,5	84,8 <sup>3</sup>
09 Freizeit und Kultur	2,0	-0,2	3,3	0,221	-0,024	120,1	120,4
10 Erziehung und Unterricht	4,7	0,0	4,7	0,044	0,000	120,5	120,5
11 Restaurants und Hotels	5,8	-0,5	6,0	0,751	-0,069	140,7	141,4
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	4,3	0,3	4,2	0,360	0,025	121,8	121,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. – European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die

Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. – 7) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet. Methodische Informationen dazu finden Sie unter [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Methodenaenderung\\_MiniMikro\\_2024.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Methodenaenderung_MiniMikro_2024.pdf)

**Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im März 2025 gegenüber dem Vorjahr**

Indexposition <sup>1</sup>	Veränderung gegenüber März 2024	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
<b>Preistreiber</b>		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten/Jahr	36,3	0,701
Wohnungsmiete, alle Kategorien	4,0	0,188
Zigaretten	4,8	0,081
Wein, Restaurant	5,8	0,056
Lotto	15,4	0,053
<b>Preisdämpfer</b>		
Dieseltreibstoff	-7,8	-0,207
Mobiltelefonie	-12,1	-0,095
Superbenzin	-4,7	-0,089
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-8,6	-0,062
Gas, Gesamtkosten/Jahr	-11,6	-0,049

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

**Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im März 2025 gegenüber dem Vormonat**

Indexposition <sup>1</sup>	Veränderung gegenüber Februar 2025	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
<b>Preistreiber</b>		
Zigaretten	2,7	0,044
Städteflug	13,6	0,017
Gardinen, Store	9,3	0,015
Bonbonniere/ Pralinen	8,2	0,012
Vollmilchschokolade	8,2	0,010
<b>Preisdämpfer</b>		
Übernachtung im Ausland	-14,9	-0,070
Dieseltreibstoff	-3,2	-0,070
Flugpauschalreisen	-3,9	-0,068
Superbenzin	-3,2	-0,053
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-4,1	-0,023

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

**Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP**

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		März 2025/ März 2024	März 2025/ Februar 2025	März 2025/ März 2024	März 2025/ Februar 2025	März 2025 <sup>1</sup>	Februar 2025 <sup>2</sup>
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
<b>A,E,F, S</b>	<b>GESAMTINDEX (VPI)</b>	<b>2,9</b>	<b>0,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>127,3</b>	<b>127,1</b>
<b>A,E,F</b>	<b>Güter</b>	<b>1,7</b>	<b>0,5</b>	<b>0,960</b>	<b>0,264</b>	<b>129,3</b>	<b>128,7</b>
<b>A,E</b>	<b>Industriegüter und Energie</b>	<b>1,2</b>	<b>0,5</b>	<b>0,483</b>	<b>0,169</b>	<b>129,9</b>	<b>129,3</b>
<b>A</b>	<b>Industriegüter<sup>3</sup></b>	<b>0,8</b>	<b>1,2</b>	<b>0,240</b>	<b>0,312</b>	<b>121,0</b>	<b>119,6</b>
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,2	0,2	0,228	0,014	130,3	130,1
A2	Halbdauerhafte Industriegüter <sup>3</sup>	0,0	4,5	-0,007	0,320	112,4	107,6
A3	Dauerhafte Industriegüter	0,2	-0,2	0,018	-0,022	119,1	119,3
<b>E</b>	<b>Energie<sup>3</sup></b>	<b>2,2</b>	<b>-1,5</b>	<b>0,244</b>	<b>-0,143</b>	<b>166,6</b>	<b>169,1</b>
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	10,5	0,1	0,603	0,003	177,5	177,4
E2	Mineralölprodukte <sup>3</sup>	-6,8	-3,3	-0,359	-0,146	148,5	153,6
<b>F</b>	<b>Lebensmittel, Tabak, Alkohol</b>	<b>3,2</b>	<b>0,6</b>	<b>0,477</b>	<b>0,094</b>	<b>127,9</b>	<b>127,1</b>
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	4,2	0,9	0,412	0,081	128,5	127,4
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	0,8	1,2	0,023	0,030	125,6	124,1
F3	Fleisch- und Wurstwaren	1,9	-0,7	0,044	-0,017	128,0	128,9
<b>S</b>	<b>Dienstleistungen</b>	<b>4,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>1,940</b>	<b>-0,104</b>	<b>125,1</b>	<b>125,3</b>
S1	Verkehrsdienstleistungen	2,7	0,1	0,194	0,005	118,4	118,3
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	4,0	0,0	0,460	-0,005	123,4	123,4
S3	Reisen und Unterkunft	2,0	-3,9	0,065	-0,148	131,7	137,0
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	5,6	0,2	0,902	0,041	134,1	133,8
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-5,4	-0,6	-0,072	-0,008	83,9	84,4
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,5	0,2	0,391	0,011	121,8	121,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Änderung der Definition ab Jänner 2025: die Position "Motoröl" wurde vom Aggregat E "Energie" zu Aggregat A "Industriegüter" verschoben. Eine Rückrechnung der betroffenen Aggregate ist auf Anfrage erhältlich.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

**Einfluss** = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht

nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

**Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI):** Unterschiede zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

**Methodische Innovation:** Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 wurde die Definition des Mini- und Mikrowarenkorbes überarbeitet. Details dazu finden sich in einem [Methodenpapier](#) auf der Website von Statistik Austria unter Verbraucherpreisindex/Detailergebnisse/Spezialindizes.

**Statistik Austria** ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

**Rückfragen:**

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187 | E-Mail: [michaela.maier@statistik.gv.at](mailto:michaela.maier@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA